

Der Stahlstandort Brandenburg



Gründung

1912 kaufte Rudolf Weber das 800.000 m² großes Gelände zwischen Silokanal, Städtebahn und Magdeburger Landstraße in Brandenburg und gründete das Weber-Walzwerk. 1914 waren die ersten beiden Siemens-Martin-Öfen und ein Blechwalzwerk in Betrieb. 1917 wurde das Werk, nachdem die Lieferung von Kohle unterbunden wurde, an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG verkauft.

Weimarer Zeit und Drittes Reich

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde das Werk kontinuierlich erweitert. 1926 kam es zur Mitteldeutsche Stahlwerke AG und wurde damit Teil des Flick-Konzerns. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde der Ausbau fortgesetzt und vor und während des Zweiten Weltkrieges entstanden um das Walzwerk Rüstungsproduktionen.

Kriegsende und DDR

Nach 1945 wurde das Werk vollständig demontiert. 1947 war es ein Trümmerberg und Schrotthaufen.

1950 wurde der Grundstein zu einem neuen Stahlwerk am alten Standort gelegt. Um der heranwachsenden Jugend ebenfalls eine Zukunft zu geben, wurde ebenfalls mit dem Aufbau einer Betriebsberufsschule begonnen. Ab September begann zunächst die Ausbildung von insgesamt 70 Lehrlingen in den Ausbildungsberufen Schlosser, Elektriker, Dreher, Fräser und Schmied. Danach wurden die Berufe Stahlwerker und Walzwerker nach eigenen Lehrplänen ausgebildet.

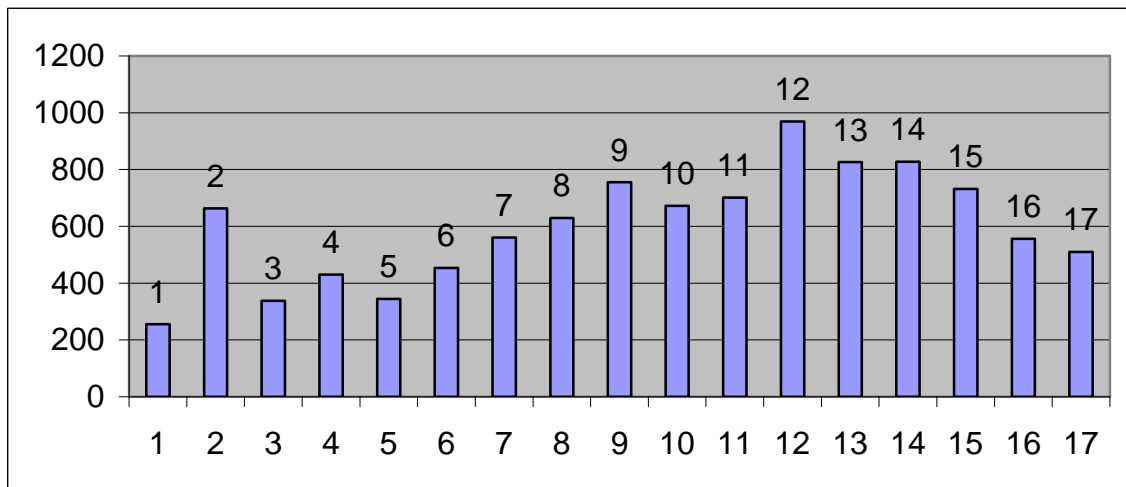
1961 begann die Berufsausbildung mit Abitur in 3jähriger Lehrzeit zum Zerspaner, Metallurge, Industriemechaniker, Datenverarbeiter und Maschinenbauzeichner.

Ab ca. 1970 begann die Ausbildung u. a. zum Instandhaltungsmechaniker, Metallurgen für Formgebung, Metallurgen für Erzeugung, Maschinisten, Elektromonteur, Facharbeiter für BMSR-Techniker, Feuerungs- und Industrieofenbauer.

1959 wurde die Betriebsakademie gegründet.

In den Jahren von 1951 bis 1989 wurden folgende Lehrlingszahlen erreicht:

1951	1952	1956	1959	1963	1965	1966	1967	1969	1970	1975	1978	1980	1983	1985	1987	1989
256	663	338	430	345	454	561	629	755	672	701	969	826	827	732	556	510



Außerdem wurde in den heutigen Gebäuden des Europäischen Bildungswerkes die polytechnische Ausbildung von Schülern ab der 7. Klasse durchgeführt.



Ausbildung früher



Ausbildung heute



Ebenfalls auf dem ehemaligen Polytechnikgelände befindet sich eine schweißtechnische Kursstätte.

Schweißen alt



Schweißen neu



Quellenangabe:

Alte Bilder und geschichtliche Fakten wurden vom Industriemuseum Brandenburg an der Havel zur Verfügung gestellt.

<http://www.industriemuseum-brandenburg.de>